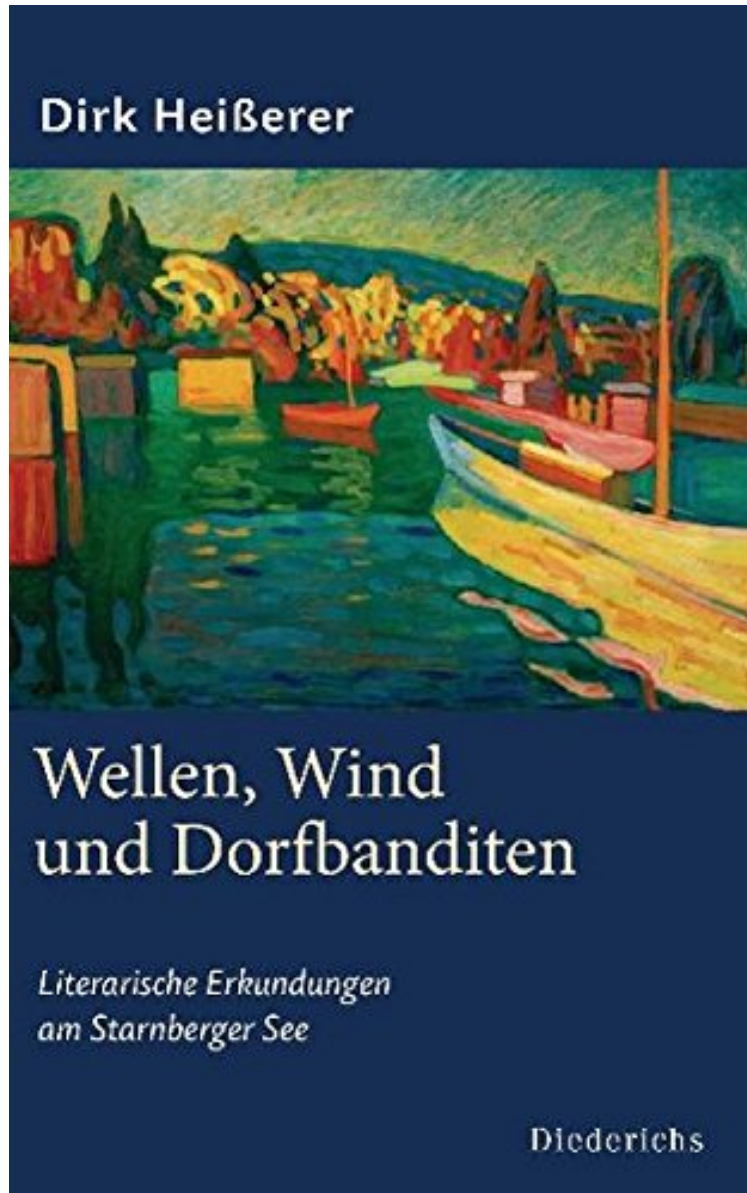


(Read download) Wellen, Wind und Dorfbanditen: Literarische Erkundungen am Starnberger See

## Wellen, Wind und Dorfbanditen: Literarische Erkundungen am Starnberger See

Von Dirk Heierer

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #59060 in BcherVerffentlicht am: 2010-07-26Abmessungen: 8.58 x 1.30b x 5.711, Einband: Gebundene Ausgabe352 Seiten | File size: 59.Mb

Von Dirk Heierer : Wellen, Wind und Dorfbanditen: Literarische Erkundungen am Starnberger See before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wellen, Wind und Dorfbanditen: Literarische Erkundungen am Starnberger See:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nie mehr ohne Heierer an den Starnberger See!  
Von Harro Steinheimer  
Mit Freunden war ich schon in den 50er Jahren als Schler durch die Mornenlandschaft am Starnberger See geradelt. Von auergewöhnlichen Menschen, die hier gelebt hatten, wuten wir nichts. Es kam uns daher nicht in den Sinn, etwa einen Aufenthalt in Aufkirchen fr einen Besuch am Grab der Familie des bayerischen Schriftstellers Oskar Maria Graf auf dem dortigen Friedhof zu nutzen. Nur im nahen Dorf Berg am Ostufer schossen wir Fotos am Votivkreuz, das die Stelle zeigt, wo Knig Ludwig II. 1886 sein Leben lassen mute. Ansonsten fuhren wir von jedem weiteren Wissen unbelastet durch die schne Seenlandschaft vor den Toren Mnchens. Spter steuerte ich mit meiner Familie an Wochenenden im Sommer den See oft zum Baden an. Unsere Bildung war nun schon durch die Filmschmonzetten um den gemtlichen Herzog Max in Bayern und seine Tochter Sissi aus Possenhofen am Westufer des Sees bereichert. Viele Jahre spter reisten wir, von unserem Bonner Exil aus, im Sommer 2000 fr einige Wochen nach Seeshaupt am Starnberger See. In der St. Heinricher Strae Nr. 79 wohnten wir in einem Haus mit parkhnlichem Garten unmittelbar am Ufer. Man erzhlte uns, da im Nachbarhaus Nr. 81, im heutigen Haus Eberle, der groe Thomas Mann Anfang des 20. Jahrhunderts an seinem Roman Knigliche Hoheit geschrieben hatte. Und wir hrten vom Russenschll weiter oben an der gleichen Strae und von manch an-derem. Auf meine Frage, woher all dieses Kenntniss kme, drckte man mir ein Buch von Dirk Heierer in die Hand: Wellen, Wind und Dorfbanditen. Literarische Erkundungen am Starnberger See. Ich war wegen des Titels zunchst etwas skeptisch. Bot sich dem Leser da wirk-lich tiefer gehende Information an? Ich las in dem Leihexemplar zuerst das Inhaltsverzeichnis, vor allem die Danksagung des Autors an seine Helfer und Beistnde am Ende des Buches und sah die Mhe, der sich der Literaturwissenschaftler beim Schreiben dieses Vademecums unterzogen hat. Schnurstracks habe ich mir das Buch im Seeshaupter Buchladen gekauft. Nach der Lektre einiger Seiten erkannte ich freudig, da ich eine ausgesprochen ergiebige Quelle gut recherchierter Angaben erworben hatte, die mir ein sachkundiger Begleiter ganz besonderer Art werden sollte. Das Buch ist indes kein Reisefhrer. Es ist viel mehr. Wenn auch kein Reisefhrer, so wird das das Auffinden der vielen Orte, zu denen uns Heierer begleitet, vereinfacht, weil seine Ausfhrungen der Topographie des Sees folgen. Es gibt keinen Ort, an dem er nicht fndig wird. Wohin uns der Weg am und um den See fhrt, Heierer war schon da. Und jedesmal stellt er uns ganz unterschiedliche Menschen vor, die dort gelebt, gearbeitet, geschrieben, geliebt und getrumt haben. Die soziale Spannbreite seiner Figuren reicht vom Kaiser bis zum Bckersohn und Brotbuben. Natrlich werden auch die Huser beschrieben, in denen diese Menschen wohnten und was aus den Husern geworden ist. Der Autor packt den Leser durch die feine, anscheinend lockere Art, wie er schreibt, und regt zu weiteren Erkundungen an. Ohne ihn wre ich niemals Lothar-Gnther Buchheim in seinem Museum im Hhenrieder Park in Bernried persnlich begegnet. Auch jene ltere Frau an der schon erwhten Grabstelle der Grafs htte ich nicht getroffen. Auf meine Nachfrage hin, ob sie jemanden von den Grafs kenne, erfuhr ich im Flsterton, da ihr lngst verstorbener Onkel den Oskar Graf einmal richtig abgewatscht habe. Er war halt ein Spinner und in der Gegend da recht unbeliebt. Ein arger Auenseiter. Wie schreibt Heierer ber Oskar Maria Graf: Kein Wunder, da Grafs kritische Sicht wenig Gegenliebe fand. Und noch einen traf ich, den ich nicht unerwhnt lassen will, weil das so typisch fr ihn ist. In Tutzing, auf der Landzunge, steht eine Villa, einst als Midgard-Haus bekannt. Ein besonderer Anziehungspunkt, auch wegen der kstlichen Strudel, die hier heute in der Prominentenwirtschaft angeboten werden. Den Strudel verspeisten wir im Garten am See. Und wer kam da mit einer Gruppe von Leuten, mit Begeisterung erklrend und erluternd, gestikulierend und ganz bei der Sache, da es eine Freude war, ihm zuzusehen? Tatschlich: Dirk Heierer in persona bei einer seiner literarischen Exkursionen, denen man sich nach Voranmeldung an-schlieen kann. Es war mir ein Vergngen, ihn zu begren und ihm fr sein herrliches Buch zu danken, das nur eines seiner klugen Bcher ist.  
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nie mehr ohne Heierer an den Starnberger See!  
Von Harro Steinheimer  
Wellen, Wind und Dorfbanditen. Literarische Erkundungen am Starnberger See. Ich war wegen des Titels zunchst etwas skeptisch. Bot sich dem Leser da wirklich tiefer gehende Information an? Ich las in dem Leihexemplar zuerst das Inhaltsverzeichnis, vor allem die Danksagung des Autors an seine Helfer und Beistnde am Ende des Buches und sah die Mhe, der sich der Literaturwissenschaftler beim Schreiben dieses Vademecums unterzogen hat. Schnurstracks habe ich mir das Buch im Seeshaupter Buchladen gekauft. Nach der Lektre einiger Seiten erkannte ich freudig, da ich eine ausgesprochen ergiebige Quelle gut recherchierter Angaben erworben hatte, die mir ein sachkundiger Begleiter ganz besonderer Art werden sollte. Das Buch ist indes kein Reisefhrer. Es ist viel mehr. Wenn auch kein Reisefhrer, so wird das das Auffinden der vielen Orte, zu denen uns Heierer begleitet, vereinfacht, weil seine Ausfhrungen der Topographie des Sees folgen. Es gibt keinen Ort, an dem er nicht fndig wird. Wohin uns der Weg am und um den See fhrt, Heierer war schon da. Und jedesmal stellt er uns ganz unterschiedliche Menschen vor, die dort gelebt, gearbeitet, geschrieben, geliebt und getrumt haben. Die soziale Spannbreite seiner Figuren reicht vom Kaiser bis zum Bckersohn und Brotbuben. Natrlich werden auch die Huser beschrieben, in denen diese Menschen wohnten und was aus den Husern geworden ist. Der Autor packt den Leser durch die feine, anscheinend lockere Art, wie er schreibt, und regt zu weiteren Erkundungen an. Ohne ihn wre ich niemals Lothar-Gnther Buchheim in seinem Museum im Hhenrieder Park in Bernried persnlich begegnet. Auch jene ltere Frau an der schon erwhten Grabstelle der Grafs htte ich nicht getroffen. Auf meine Nachfrage hin, ob sie jemanden von den Grafs kenne, erfuhr ich im Flsterton, da ihr lngst verstorbener Onkel den Oskar Graf einmal richtig abgewatscht" habe. Er war halt ein Spinner

und in der Gegend da recht unbeliebt. Ein arger Auenseiter." Wie schreibt Heierer ber Oskar Maria Graf: Kein Wunder, da Grafs kritische Sicht wenig Gegenliebe fand."Und noch einen traf ich, den ich nicht unerwht lassen will, weil das so typisch fr ihn ist. In Tutzing, auf der Landzunge", steht eine Villa, einst als Midgard-Haus" bekannt. Ein besonderer Anziehungspunkt, auch wegen der kstlichen Strudel, die hier heute in der Prominentenwirtschaft angeboten werden. Den Strudel verspeisten wir im Garten am See. Und wer kam da mit einer Gruppe von Leuten, mit Begeisterung erklrend und erluternd, gestikulierend und ganz bei der Sache, da es eine Freude war, ihm zuzusehen? Tatschlich: Dirk Heierer in persona bei einer seiner literarischen Exkursionen, denen man sich nach Voranmeldung anschlieen kann. Es war mir ein Vergngen, ihn zu begren und ihm fr sein herrliches Buch zu danken, das nur eines seiner klugen Bcher ist.<sup>1</sup> von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. eine galante Besuchsempfehlung Von Detlef Rsch Man lsst sich tragen vom See (Wellen), durchpusten vom Wind und erlebt dabei so manche literarische Abenteuer (Dorfbanditen): so liee sich der Titel bezglich des Inhalts bersetzen. Dirk Heierer versteht es hier, die Leserschaft ausgesprochen kurzweilig mit Anekdoten, Zitaten, Ergnzungen und einzelnen schwarz-wei en Abbildungen rund um den Starnberger See vertraut zu machen. Dabei dient der Starnberger See als fulminante Kulisse fr Entdeckungen, wer hier nicht alles im Oberbayrischen literarisch bzw. knstlerisch gewirkt hat. Oskar Maria Graf, Georg Queri, Gustav Meyrink, Wilhelm Hausenstein, Franz Graf Pocci, Herbert Achternbusch sowie Waldemar Bonsels u.v.m. haben am See gewohnt. Zudem waren andere Persnlichkeiten vor allem im Sommer hier zu Gast, wie Thomas Mann, Alfred Kerr, Ernst Wei, Georg Kaiser oder Paul Klee. Auerdem kommen hier Ernst Heimaran und Karl Valentin zu Wort. Gegliedert ist dieser, mit einem Wassily Kandinsky Motiv versehene Band nach den jeweiligen Orten: Starnberg, Berg, Rottmanns- und Maxhhe, Ammerland, Ambach, St. Heinrich, Seeshaupt, Bernried, Tutzing, Feldafing und Possenhofen. Ebenso geordnet nach Orten ist auch das Literaturverzeichnis. Damit hat man einen sehr guten berblick und wird hier viele Querverbindungen herstellen knnen. Die um zwei Kapitel erweiterte Neuauflage der Erstausgabe von 1995 ist eine ausgesprochen galante, abwechslungsreiche, neugierig machende Besuchsempfehlung fr die Gegend um den Starnberger See. Zwischen historischer, geologischer, politischer, aber vor allem knstlerisch-kultureller Akzentsetzung macht der Literaturwissenschaftler Dirk Heierer diesen Band zu einem wundervollen Geschenk fr eine glanzvoll-inspirierende Gegend. So sollte der Band nicht nur den kulturell Interessierten und den Besuchern/-innen eine Freude sein, sondern auch den Einheimischen. Denn dieser Band zeigt in eindrcklicher Weise, dass der Starnberger See ein berausches Geschenk ist, das man gerne mit anderen teilen sollte. Aus diesem Buch kann man reichlich Energie schpfen, denn wie heit es auf dem Einband so treffend: "Dirk Heierer hat den literarischen Kraftort vor den Toren Mnchens vermessen". Dem sind eigentlich nur noch viele Besucher/-innen und Leser/-innen hinzuzufgen!

Kurzbeschreibung Noch vor den Malern haben die Literaten die Schnheit der Starnberger Seelandschaft vor den Toren Mnchen entdeckt. Davon haben u.a. Hans Christian Andersen, Thomas Mann, Walter Benjamin, Georg Kaiser, Lion Feuchtwanger, Oskar Maria Graf, Herbert Achternbusch und Patrick Sskind auf je eigene Art Zeugnis abgelegt. Dirk Heierer hat sich als Literaturwissenschaftler und Erfinder der Literarischen Spaziergnge weit ber Mnchens Grenzen hinaus einen Namen gemacht. 2009 wurde er mit der Thomas-Mann-Medaille ausgezeichnet. In dieser bearbeiteten und um zwei Kapitel erweiterten Neuauflage verarbeitet der ambulante Gelehrte neue Trouvaillen und Anekdoten rund um das literarische Leben am Starnberger See - mit Wolfgang Hildesheimer und Patricia Highsmith in zwei Hauptrollen. ber den Autor und weitere Mitwirkende Dirk Heierer, geboren 1957, ist Literaturwissenschaftler in Mnchen. Er ist Autor einschlgiger Bcher ber die Schwabinger Boheme um 1900 (erstmalig bei Diederichs erschienen) wofr er 1993 den Schwabinger Kunstpreis erhielt, und andere Literaturlandschaften. Heierer veranstaltet literarische Spaziergnge und Exkursionen, ist seit 1999 Vorsitzender des Thomas-Mann-Frderkreises Mnchen und erhielt 2009 fr seine innovativen Forschungen die Thomas-Mann-Medaille der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft in Lbeck verliehen.